

## Eine kurze Beschreibung

*Musik ist eine Zeitkunst. Um ihr zuzuhören, lauschen wir und bewegen uns kaum. Architektur ist eine Raumkunst. Um sie zu sehen, bewegen wir uns in ihr fort und schauen hin. Wie ändern sich unsere Wahrnehmungen, wenn wir gefahren werden – uns nicht bewegend und uns dennoch fortbewegend?*

**movements** ist das fünfte und zweitletzte «Projekt» der Leichtbauten-Reihe, bei welcher das Verhältnis von Musik und Architektur – allgemeiner gesagt: das Verhältnis von auditiver und visueller Raumgestaltung und Raumwahrnehmung künstlerisch erkundet wird. (Informationen zur Leichtbauten-Reihe und den bisherigen Projekten *Chronos*, *Gitter*, *Rohrwerk*, *fabrique sonore* und *HAUS* sind in den Archiven der folgenden Websites zu finden: [www.beatgysin.ch](http://www.beatgysin.ch), [www.studio-klangraum.ch](http://www.studio-klangraum.ch)). **movements** ist selbst eine Ansammlung von Projekten, erstreckt sich über einen Zeitraum von mehreren Jahren und wird treffender als «**künstlerische Initiative**» bezeichnet denn als «Projekt». Der Fokus liegt auch diesmal auf dem Schnittbereich von Musik und Architektur; vereinzelte spartenübergreifende Projekte und das **movements**-Netzwerk weiten jedoch den Blick.

Das **movements-System** ist ein Schwarm fahrbarer Plattformen: Besucher und Performer, aber auch Licht-, Audio- und Raumelemente können auf den Plattformen individuell bewegt werden. Die Plattformen sind transportierbar. Das **movements**-System kann an Umgebungen drinnen oder draussen angepasst werden, was beliebige Anordnungen und Choreografien der Plattformen auch an ungewohnten Orten zulässt. Gleichzeitig ermöglicht das **movements**-System komplexe Kommunikationssituationen zwischen Künstlern und Gästen (und Plattformen).

**movements** kombiniert künstlerische mit technischen Fragestellungen. Das Kunsterlebnis hängt auch vom Grad der Motorisierung und Automatisierung ab. Veranstaltungen werden zunächst mit bestehenden Transportmitteln und motorlosen Plattformen geplant und sind erst später mit motorisierten und noch später mit autonom fahrenden Plattformen vorgesehen. Das Design und die Entwicklung der Plattformen sowie später ihre Motorisierung und Steuerung erfolgen anhand von Experimenten und Prototypen. Als Basis dient das Innocheck-Vorprojekt, welches auf [www.studio-klangraum.ch](http://www.studio-klangraum.ch) dokumentiert ist.

Das **movements**-System ist eine technische Innovation und soll – vergleichbar mit einem neuen Musikinstrument – ein künstlerischer Innovationstreiber werden.

Das System ist zwar technischer Art, kann aber auch als Metapher gesehen werden. Der metaphorische Unterschied zwischen einem Schwarm von Menschen gestossenen Plattformen (frühe Phase) und dem vollautomatisierten System (späte Phase) ist jedoch beträchtlich.

**movements** setzt **interdisziplinäres Teamwork** voraus. Ingenieure, Designer, Informatiker und Techniker entwickeln den Schwarm fahrbarer Plattformen und denken über die Motorisierung und Steuerung nach. Komponisten/Musiker, Choreographen/Tänzer, Dramaturgen/Szenografen und Regisseure/Schauspieler erfinden Werke und Geschichten für das **movements**-System oder Spielsituationen mit dem **movements**-System. Architekten entwerfen „bewegte Perspektiven“. Veranstalter gestalten Publikums-Anlässe.

Kunsthochschulen interessieren sich für künstlerisch-technische Forschung und Entwicklung mit dem **movements**-System. Biologen und Psychologen nutzen das System für Wahrnehmungsforschung. In der vielseitigen Anwendung des **movements**-Systems besteht ein langfristiges Potential.

**movements** ist ein **Work in Progress**. Nicht nur das Team, sondern das Publikum soll den Entstehungsprozess aktiv mitverfolgen und Ideen einbringen. Weil **movements** zwischen Kunst und Forschung angesiedelt ist, kommt dem Publikum eine doppelte Rolle zu: Besucher sind gleichzeitig auch Probanden.

**movements** basiert auf Ideen von Beat Gysin und wird von studio-klangraum umgesetzt. studio-klangraum koordiniert die Entwicklung der Plattformen, sammelt künstlerische Fragen, Ideen und Anregungen, entwirft die **movements-Projekte**, setzt sie in vielfältigen Kooperationen oder selbst um und wertet sie aus. studio-klangraum betreibt die **movements-Website** und vernetzt die Initiative.

Mit dem **movements-Netzwerk** wird die Initiative zusätzlich und auf besondere Weise in der Region Basel verankert: Andere lokale Veranstalter werden eingeladen, basierend auf den **movements**-Ideen zur Gestaltung und Wahrnehmung in bewegten Systemen unabhängige, eigene Projekte zu lancieren. Innerhalb einer Kommunikations-Kooperation bewerben sie nicht nur die eigenen, sondern auch die **movements**-Projekte der anderen Veranstalter. Das **movements**-Netzwerk verleiht allen Teilnehmern Sichtbarkeit und generiert zusätzliches Publikum.